

Frauensommeruniversität Linz 2011

„Lebensrealitäten: Weiter denken. Weiter handeln“

Aufruf zur Beteiligung – „Call for Statements“

Wann: 22. bis 24. September 2011

Wo: Kunstuni Linz

Veranstalterin: Linzer Verein zur Förderung feministischer Wissenschaft und Praxis

Frauenuniversitäten haben seit den 1970er Jahren eine lange Tradition. Sie wurden geschaffen, um weibliche Freiräume an den von Männern dominierten Universitäten zu etablieren. Nachdem 2007 die Frauenuniversitäten wieder ins Leben gerufen wurden und bisher in Wien, Salzburg, Graz und Klagenfurt stattfanden, gibt es 2011 in Linz eine Frauensommeruniversität (FSU). Sie findet in einem besonderen Jahr statt. Vor 100 Jahren wurde in Österreich, Deutschland, Dänemark, der Schweiz und anderen Ländern zum ersten Mal der Internationale Frauentag begangen. Ungefähr 20.000 Personen, zu einem überwiegenden Teil Frauen, demonstrierten für die Einführung eines allgemeinen Frauenwahlrechts, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, die Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruchs und Verbesserungen in der Sozialgesetzgebung. 100 Jahre später sind Frauen noch immer nicht in allen Lebensbereichen gleichgestellt. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, bei der Frauensommeruni mit dem Thema „Lebensrealitäten“ die noch bestehenden Ungleichheiten aufzuzeigen, verschiedene Wirklichkeiten darzustellen, kritische Perspektiven zu entwickeln, miteinander und voneinander zu lernen sowie uns zu vernetzen und uns zu feiern.

Die Frauensommeruniversität soll ein Freiraum für alle interessierten Frauen und Transfrauen sein, in dem jenseits der alltäglichen Mühen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht, Vernetzung und Bildung ermöglicht wird. Gesellschafts- und frauenpolitische Forderungen können nur gemeinsam gefunden werden, wenn verschiedenen Wirklichkeiten, Erfahrungen und Anliegen Freiraum geboten wird. Im Rahmen der Frauenuniversität soll eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Herrschaftsstrukturen stattfinden.

Die Frauenuniversität richtet sich an Frauen und Transfrauen jeden Alters, jeder Bildung, jeder sozialen und geografischen Herkunft und jeder sexuellen Orientierung. Unabhängig von gesellschaftlichen Zuschreibungen sind Frauen und Transfrauen mit und ohne Arbeit, mit und ohne Betreuungspflichten, mit und ohne Behinderung, die zu einer Verbesserung des politischen, kulturellen und sozialen Lebens von Frauen beitragen wollen, eingeladen, ihre Ideen zu präsentieren und zu diskutieren. Der Freiraum soll dazu genutzt werden, Projekte zu planen, die gegenwärtige Ungleichheiten aufzeigen und/oder Strategien zu entwickeln, diese zu beseitigen. Der Freiraum bietet nicht nur Raum für Diskussion und Engagement, sondern auch Platz fürs Feiern, Tanzen, Essen und Trinken.

Die Frauenuni lebt von den Frauen, die sie mit Leben füllen. Sie bietet daher einen Rahmen für Einzelfrauen, Gruppen aber auch verschiedene Initiativen oder Organisationen, um eigene Forderungen, Ideen, Projekte, Forschungsergebnisse usw. – mit verschiedensten Ausdrucksformen – einzubringen.

Themenbereiche:

1. Out of Touch? Lebensrealitäten

Diskussionen in der Geschlechterforschung finden immer weniger Eingang in die Alltagsdebatten über Gleichstellung. Gleichzeitig scheint es, dass die Lebensrealitäten von Frauen und Transfrauen immer weniger Eingang in die Welt der Wissensbildung finden. Die Frauensommeruniversität bietet Raum, Brücken zu schlagen, Einblick in beide Diskussionen zu gewinnen und diese zu verknüpfen. Dabei geht es zum einen um die Frage, mit welchen Herausforderungen Frauen heute in Alltag und Arbeitswelt konfrontiert sind. Was hat sich verändert und wo gibt es alte bzw. neue Barrieren? Zum anderen soll zum Thema gemacht werden, wie konkrete Lebensrealitäten bzw. Erfahrungen in die Forschung aber auch in die Gleichstellungspolitik eingehen können. Wie können sich Geschlechterforschung und Gleichstellungspolitik wieder wechselseitig stärker beeinflussen?

2. Back to Reality? Utopien

Auch wenn sich vieles in den vergangenen Jahrzehnten für Frauen verändert hat, so sind wir heute trotzdem noch weit entfernt von einer gleichberechtigten Gesellschaft. In vielen Bereichen verzeichnen wir sogar Rückschritte. Wie haben sich Argumentationen für bzw. auch gegen die Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft verändert, wie nicht? Wie können feministische Strategien im 21. Jahrhundert aussehen – welche Herausforderungen gilt es zu meistern? Wie können wir verhindern, dass unter dem Vorwand der Gleichstellung mancher Frauen eine Diskriminierung oder sogar Kriminalisierung anderer Frauen stattfindet? Braucht es eine neue „neue Frauenbewegung“?

3. Time for Action? Rechte und Aktionismus

In diesem Bereich geht es um verschiedene Handlungsformen, von der Selbstverteidigung bis zum Rhetorikworkshop soll hier Raum sein für praktische Auseinandersetzungen. Wie können wir uns gegen Sexismus oder sexistische Übergriffe im Alltag zur Wehr setzen? Wie sehen rechtliche Möglichkeiten aus? Wo überschneiden sich verschiedene Achsen der Ungleichheit, etwa soziale und geografische Herkunft, Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung, die eine besondere Form der Auseinandersetzung erfordern? Welche politischen, aktionistischen Handlungsformen bzw. welche Möglichkeiten der (Frauen-)Selbstorganisation gibt es?

Aufruf zur Vielfalt: Formen der Beiträge

Die Beiträge zu den Themengebieten können in unterschiedlicher Form eingebracht werden: egal ob inhaltlicher Workshop, künstlerische Projekte oder Aktionen, Poster-Präsentation oder Medienwerkstatt. Die Frauensommeruniversität möchte den Freiraum bieten, zu planen, zu entwickeln, zu präsentieren. Während der gesamten Frauenuni wird es einen gemeinschaftlichen Raum geben wo darüber hinaus Platz ist, um Ideen zu präsentieren („Basar“): wie zum Beispiel eigene Arbeiten auszustellen oder Forschungsergebnisse auf einem Poster vorzustellen. Interessierte Einzelpersonen und Gruppen sollen mit einem kurzen Konzept ihre Idee und den erforderlichen Raum- und Materialbedarf skizzieren.

Die Frauenuni hat nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung, für Beiträge am Kongress werden die Fahrtkosten, Unterkunft und Materialkosten (in Rücksprache) übernommen. Für die Beiträge selbst kann nur ein symbolisches Honorar (je nach Budget) entrichtet werden.

Ideen für ein „Statement“ müssen **bis spätestens 15. Juni** in Form eines kurzen Abstracts (rund 300 Wörter oder eine Seite) per Mail oder Post an die Veranstalterin eingereicht werden. Eine Rückmeldung zu den Einreichungen gibt es bis Mitte Juli.

Je vielfältiger die eingebrachten Ideen und die sich beteiligenden Personen sind, umso besser. Daher bitten wir Dich/Sie, diesen Aufruf zur Beteiligung auch im eigenen Umfeld möglichst breit zu versenden. Wir freuen uns auf viele Einreichungen!

Für Rückfragen:

ÖH-Linz

z. H: Linzer Verein zur Förderung feministischer Wissenschaft und Praxis

Altenberger Straße 69, A-4040 Linz

Mail: frauensommerunilinz@gmail.com

www.frauenuni.net